Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 96 | Halver, Montag, 26. April 1954 | 1954

Am Vorabend der Konferenz

Hochspannung in Genf

Moskau fordert Anerkennung Chinas - Dulles: Sühneleistung der Aggressoren

dmt. Genf, 25. April

Die Ostasien-Konferenz der vier Großmächte zusammen mit China und den anderen am Fernostproblem interessierten Staaten beginnt am Montagnachmittag im Genfer Völkerbundspalast um 15 Uhr in einer Atmosphäre der politischen Hochspannung. Kennzeichnend für die Lage waren Sondersitzungen des britischen Kabinetts, eine neue Note der Sowjetunion, in der diese nochmals den Status einer fünften Großmacht für China fordert, und eine scharfe Erklärung des amerikanischen Außenministers Dulles, wonach die Aggressoren Sühne leisten müßten.

Der britische Außenminister Eden, der ursprünglich von Paris aus direkt nach Genf fahren wollte, flog überraschend am Samstagabend zu Besprechungen nach London zurück und hatte um Mitternacht Beratungen mit Churchill. Churchill berief für Sonntag zwei außerordentliche Kabinettssitzungen ein. An der einen Sitzung waren auch die Generalstabschefs beteiligt. Solche Besprechungen am Sonntag sind in England ungewöhnlich. Die letzte Sonntagssitzung des Kabinetts hat 1947 stattgefunden. Man glaubt, daß die Frage einer militärischen Hilfe Großbritanniens für die französischen Truppen in Indochina und die Internationalisierung des indochinesischen Konflikts Thema der Beratung war.

In einer neuen Note hat die Sowjetunion wiederum die Anerkennnug Chinas als fünfte und einladende Großmacht der Genfer Konferenz gefordert, was von den Westmächten bereits abgelehnt worden war. Diese Frage wirft, wie unser Genfer Sonderkorrespondent berichtet, bereits die ersten Meinungsverschiedenheiten in Genf auf. So weigerten sich die Sowjets, an einem Viermächte-Essen in Genf zu Ehren der Diplomaten teilzunehmen, wenn nicht Chinas Außenminister eingeladen würde. Die Amerikaner wiederum wollen an dem Essen nicht teilnehmen, wenn der Chinese am Tisch sitzt.

In der Erklärung, die Dulles bei der Ankunft am Samstagabend im Scheinwerferlicht der Wochenschauen auf dem Flugplatz in Genf abgab, heißt es unter anderem: „Wir hoffen, daß die Aggressoren mit der Bereitschaft hierher kommen, für ihre Aggression Sühne zu leisten, und daß es auf diese Weise möglich sein wird, einen dauerhaften Frieden herzustellen, der dem tapferen koreanischen Volk seine Einheit und Unabhängigkeit wiedergibt und die Völker von Vietnam, Laos und Kambodscha in die Lage versetzt, sich der politischen Freiheit zu erfreuen, die sie jetzt besitzen."

Britische Liberale für EVG

dpa. London, 25. April

Mit großer Mehrheit sprach sich der Parteitag der Liberalen Partei Großbritanniens in Buxter für eine volle Mitgliedschaft Großbritanniens in der EVG, der Montanunion und anderen europäischen Gemeinschaften aus. Ein Scheitern der EVG werde katastrophale Folgen haben. Frankreich sollte durch weitgehende britische Zugeständnisse zur Ratifizierung der Verträge ermutigt werden.

USA bieten Irak Militärhilfe an

dmt. Bagdad, 25. April

Die amerikanische Regierung hat dem Irak Militärhilfe angeboten, ohne irgendwelche politischen oder militärischen Bedingungen daran zu knüpfen, teilte das Kabinett in Bagdad am Sonntag mit.

Offizielle Stellen fügten hinzu, daß die amerikanischen Waffen vom Irak unter keinen Umständen Syrien, dem Libanon oder Jordanien zur Abwehr der „drohenden israelischen Aggression" zur Verfügung gestellt würden. Bei Zusammenstößen an der israelisch-ägyptischen Grenze wurden bei einem Feuergefecht von zweieinhalb Stunden Dauer ein ägyptischer Soldat getötet und zwei weitere verletzt.



Mit sieben Spielen in vier Gruppen begann am Sonntag die Deutsche Fußballmeisterschaft der Amateure. Es gab einige Ueberraschungen. Eine davon in Nordhorn, wo der TSV Hüls mit 3:2 gewinnen konnte. Unser Bild: Beim Torschuß mußte der Hülser Stürmer den Kopf in den Sand stecken.

SPORT-TELEGRAMM

Deutscher 5:3-Sieg über die Schweiz im 31. Länderspiel - Angelpunkte der deutschen Elf: Jupp Posipal und Fritz Walter - Schweizer B-Elf siegte in Offenburg 3:1 - Überraschungen bei der deutschen Fußball-Amateurmeisterschaft - Helmut Bantz wieder Deutscher Kunstturnmeister - Erwin Kroggel erneut Degenmeister - Lüpfert löste Gude als Waldlaufmeister ab - Planmässiger Start zu den Deutschen Hockey-Meisterschaften

Dachstein gab seine Opfer frei

Sieben Schüler und zwei Lehrer tot geborgen

Vier Vermißte werden noch gesucht - Größte Bergrettungs-Aktion der Geschichte

dmt. Obertraun, 25. April

Die Befürchtungen um das Schicksal der seit Gründonnerstag vermißten 13 Heilbronner Schüler und Lehrer haben sich bestätigt. In der größten Rettungsaktion, die jemals in den Alpen durchgeführt wurde, wurden am Sonnabendvormittag sieben Schüler und zwei Lehrer tot geborgen. Die Suche nach den noch nicht gefundenen drei Kindern und dem Führer der Unglücksgruppe, dem Lehrer Seiler, wurde am Sonntag von etwa 1000 Berggendarmen, Bergführern und freiwilligen Helfern fortgesetzt. Es besteht keine Hoffnung mehr, daß diese vier Verschollenen noch am Leben sind.

In einer dichten Kette starteten die 450 Rettungsmänner am Sonnabendvormittag ihren Großangriff gegen den Dachstein. Die Führer der Suchkolonnen standen durch Sprechfunk in Verbindung. Sieben Lawinenhunde waren an der Aktion beteiligt. Kurz nach 10 Uhr erblickte ein Gendarm die erste Spur: aus dem Schnee ragte ein Arm hervor. Rund einen halben Meter unter der weißen Decke fanden die Rettungsmänner die Leichen des Lehrers Rupp und seiner Verlobten, der Lehrerin Christa Vollmer, sowie eines Jungen. Die drei Opfer kauerten eng umschlungen in einer Schneemulde, nur etwa 150 Meter von dem letzten Biwak der Vermißten entfernt.

Der Weg dieser drei Vermißten konnte rekonstruiert werden. Sie waren anscheinend aus dem Lager aufgebrochen, um Hilfe zu holen. Sie müssen sich aber bei dem dichten Schneetreiben verlaufen haben, bis sie vom Hunger, den Strapazen und der bitteren Kälte überwältigt worden sind. Die Lehrerin muß auf dem letzten Wegstück von ihrem Bräutigam auf einer improvisierten Tragbahre getragen worden sein.

Schon eine knappe Stunde nach Auffindung der drei Toten entdeckte eine zweite Suchgruppe mit Hilfe von Lawinensonden die Leichen von sechs Jungen. Sie scheinen das schützende Lager am Karfreitag verlassen zu haben. Wenige Stunden später, jedenfalls noch in der Nacht zum Sonnabend, dürfte der Tod eingetreten sein. Die Jungen waren zwar teilweise in Trainingshosen, aber nur mit einem Sporthemd, einem Pullover und einer Jacke bekleidet. Einzelne hatten nur Socken und verhältnismäßig leichte Halbschuhe an. Der Lehrer Rupp und ein Junge trugen nicht einmal Handschuhe.

Die neun Toten wurden am Sonnabend in der Dämmerung über die „Kraterlandschaft" des Plateaus ins Tal hinabgeschafft. Die Rettungsmänner aus Oberösterreich, Salzburg und der Steiermark bildeten dabei Spalier und erwiesen so den Toten die letzte Ehre. Die Leichen wurden am Sonntag in der Turnhalle der Bundessportschule in Obertraun zwischen Blumenbergen und Silberleuchtern aufgebahrt. Die offizielle Trauerfeier findet voraussichtlich am Montag in Anwesenheit von Vertretern der österreichischen und der deutschen Bundesregierung statt. Anschließend werden die Toten, deren Angehörige sich jetzt fast alle in Obertraun befinden, in ihren weißen Metallsärgen nach Heilbronn übergeführt, wo sie in einem gemeinsamen Grab beigesetzt werden sollen. Das Grab wird von der fünften Klasse der Oberschule betreut. In Heilbronn wurde am Sonntag auf allen öffentlichen Gebäuden Halbmast geflaggt. Die ganze Bevölkerung nimmt tiefen Anteil an dem Leid der Angehörigen der Dachsteinopfer. Von den verunglückten zehn

Generalangriff auf Dien Bien Phu?

Als Auftakt für Genf geplant — Hanoi gleicht belagerter Festung

dmt. Paris, 25. April

Der Vietminh-Oberbefehlshaber vor Dien Bien Phu, General Giap, forderte am Sonntag seine Truppen in einem Tagesbefehl auf, die Dschungelfestung „noch vor Beginn der Genfer Konferenz" zu stürmen. Seit Sonntagmittag liegen die französischen Stellungen erneut unter einem wütenden Trommelfeuer der Aufständischen. An allen Fronten in Indochina mehren sich stündlich die Anzeichen, daß die Vietminh in aller Kürze vielleicht schon in den nächsten Stunden, zu einem großangelegten Generalangriff starten werden. Militärische Beobachter glauben, daß Ho Tschi-minh auf diese Weise den erforderlichen Auftakt für die Genfer Indochina-Besprechungen geben will.

Die Luftbrücke, der Lebensfaden der Festung, ist so gut wie zusammengebrochen. Beide Flugplätze der Festung befinden sich jetzt fest in den Händen der Aufständischen. Da das von den Franzosen gehaltene Gelände nur noch einen Durchmesser von etwa 1200 Meter hat, gerät das meiste Material, das aus den Transportflugzeugen abgeworfen wird, sofort in die Hände der Vietminh.

Die Monsumregen haben eingesetzt, die den Einsatz der französischen Luftwaffe weitgehend verhindern. Das Grundwasser steigt in den Bunkern, was sich vor allem in den unterirdischen „Lazaretten" fatal auswirkt, wo unter der Assistenz der einzigen Frau, die sich noch in der Festung befindet, 19 Aerzte täglich bis zu 25 Operationen durchführen müssen. Im Durchschnitt sterben etwa sechs Prozent der Verwundeten an ihren Verletzungen.

Amerikanische Beobachter deuteten am Wochenende an, daß die Besatzung der Festung bei vollem Einsetzen der Monsum-Wolkenbrüche, voraussichtlich einen Ausbruchsversuch machen werde, um sich nach Süden, nach Laos, durchzuschlagen. Die Entsatztruppen sollen die Aufgabe haben, den Ausbruchsversuch von außen zu unterstützen.

Das Reisdelta von Tongking ist fast völlig in der Hand der Vietminh. Hanoi gleicht einer belagerten Festung. Bereits zweimal in den letzten Tagen sind Patrouillen der Aufständischen bis in die Vorstädte vorgedrungen.

Die „Bibel" der Deutschen

Mr. Trevor-Roper, englischer Historiker und Publizist, war bis jetzt bei uns in Westdeutschland ziemlich unbekannt. Nun hat dieser Herr aber doch von sich reden gemacht, so daß man sich in einer bestimmten Beziehung mit ihm beschäftigen muß. Mr. Trevor-Roper behauptet, daß er jedem Problem, das er anpackt, auf den Grund ginge. Nach dem Krieg beschäftigte sich der englische Historiker nun mit dem deutschen Problem. Ihn interessierte die Seele, die Psyche der Deutschen.

Als Grundlage für seine Forschungen wählte er den viel umstrittenen und viel gelesenen Bestseller des Schriftstellers Ernst von Salomon „Der Fragebogen". An diesem Buch studierte Mr. Trevor-Roper die deutsche Seele. Nach abgeschlossener Lektüre glaubte er behaupten zu können, daß „Der Fragebogen" für die Deutschen so eine Art politischer Bibel bedeuten müsse. Dieses Buch sei das „Vademecum" der Deutschen nach dem Kriege geworden. Dann verstieg sich Mr. Trevor-Roper zu folgender Feststellung: Für ihn sei dieses Buch ein „Fenster in einen dunkeln, finsteren, mit Skeletten gefüllten Raum — in die deutsche Seele".

Zunächst einmal: die Bibel. Mr. Trevor-Roper muß sich schon einmal herüberbequemen nach Westdeutschland, um nachzuforschen, wie es mit dieser „Bibel" der Deutschen bestellt ist. Gewiß, der „Fragebogen" wurde viel gelesen und steht auch in manchem Bücherschrank. Aber der Brite wird feststellen müssen, daß wir Deutschen dem Geschriebenen gegenüber nach dem Kriege sehr kritisch geworden sind, und daß dieses Buch für uns kein Evangelium bedeutet, sondern daß es höchstens eine Genugtuung darüber auslöst, wie ein deutscher Schriftsteller den Alliierten den ganzen Unsinn ihrer Nachkriegspolitik in Deutschland vorgehalten hat.

Dann ad zwei: Der finstere, dunkle Raum. Es wäre für Mr. Trevor-Roper angebracht, wenn er seine dunkle Brille, durch die er nach Deutschland herübersieht, von der Nase herunternähme, diese Brille des Hasses, des Chauvinismus und der Angst. Sähe er mit unbeschirmten Augen nach Deutschland, so würde er feststellen, daß es sich hier um ein helles, wieder ziemlich gut aufgeräumtes Zimmer handelt, das von lebendigen Wesen bewohnt wird und nicht von Gerippen, wie Mr. Trevor-Roper es sieht — oder vielleicht gern sehen möchte. (PvB)

Kuckuck . . . Kuckuck . . .

Haben Sie schon einen Kuckuck rufen hören? Sie wissen doch, daß dieser Tag Ihnen dann Glück bringt . . . In Westfalen wurde der erste Kuckucksruf festlich begrüßt und im Herzogtum Berg mußte der Küster noch im 18. Jahrhundert im Lenz den Kuckucksruf auf der Orgel nachahmen, um den scheuen Vogel zu locken, den Einzug der wärmeren Jahreszeit zu beschleunigen.

Von altersher ist der Kuckuck ein Wahrsagevogel. Der Aberglaube hat sich stark mit ihm beschäftigt und die Frage: „Kuckuck, wie lange leb' ich noch?" ist in allen Gegenden ebenso gebräuchlich wie das Klopfen auf die Geldbörse, wenn man seinen Ruf vernimmt. Wenn der Kuckuck ruft, so sagt man, ist er verliebt und schreit nach seiner Frau. In vielen Volksliedern wird er als Freiersmann oder Liebeswerber gepriesen, in anderen Reimen als spitzbübischer Verräter verliebter Geheimnisse gescholten. In Schaumburg gab es einen Brauch, der vorschrieb, im Brautgemach neben einem Haushahn auch einen Kuckuck zu verstecken. In Hannover gab es früher keine Hochzeit, auf der nicht der Kuckuchstanz getanzt wurde. Er ist übrigens noch bis auf den heutigen Tag in einigen einsamen Dörfern bekannt.

Natürlich haben sich die Wetterregeln mit dem Kuckuck auch eng verbunden. Ruft der Kuckuck vor dem 15. April, so heißt es, dann muß er sich wegen schlechten Wetters noch für 14 Tage in einem hohlen Baum verstecken, und ruft er, ehe die Tauben gurren, dann sind noch kalte Tage und Nachtfröste zu erwarten. Schreien im Frühling viele Kuckucke, so folgt ein nasses Jahr, schreit der Kuckuck aber viel um die Mittagsstunden herum, so kündet er Wärme und Sonnenschein an.

Herold

Halver

Eine Invasion der Kraftfahrer

erlebte Halver am Wochenende. Der erste warme, sonnige Sonntag dieses Frühjahrs ließ die Halveraner ahnen, was sie diesen Sommer auf den Straßen erwartet. Die Steigerung der Kraftfahrproduktion macht sich scheinbar schon bemerkbar. Ganze Motorradkolonnen und Vespa-Clubs rollten über Halvers Straßen. Dazwischen die Teilnehmer einer Bilder-Suchfahrt, die in zwei Richtungen ebenfalls über Halver führte, und die zwischen Halver und Kierspe die Ausfindigmachung eines Bildzieles erforderlich machte. Sehr nachteilig machte sich die erforderlich gewordene Umleitung bemerkbar. Zwar ist auf der Leye deutlich genug angezeigt, wie die Umleitung verläuft. Da aber an der Ecke Jäger-von-Vincke-Straße ein Schild in Richtung Lüdenscheid fehlt, und bei der jetzt notwendig gewordenen Umlenkung des Verkehrs nach Kierspe ein gleiches Hinweisschild an der Einmündung der Thomasstraße nicht aufgestellt wurde, kam mancher ortsunkundige Kraftfahrer zu einer unfreiwilligen Rundreise durch Halver. Hier muß noch für Abhilfe gesorgt werden, zumal, wenn erst die Straße vom Runden Eck bis zur Fuhr aufgerissen wird, auch der letzte Durchgangsverkehr gesperrt werden muß.

Trotz der Ankündigung

verpaßten einige Fahrgäste der Mark-Sauerland-Busse ihren Wagen nach Kierspe bzw. Lüdenscheid, da sie an den Haltestellen in der Ortsmitte auf den Bus gewartet hatten, der längst durch die Hermann-Köhler-Straße gefahren war. Wir weisen daher nochmals darauf hin, daß ab sofort, bis zur Beendigung der Erdarbeiten die Haltestellen Post, Fuhr und Frankfurter Straße ausfallen.

Der Tag der ersten hl. Kommunion

Am gestrigen Weißen Sonntag feierte die Katholische Christus-Königs-Gemeinde den jährlichen Tag der ersten heiligen Kommunion der Kinder. 37 Knaben und Mädchen wurden feierlich zum ersten Male an den Altar geführt. Die Kinder hatten sich in der katholischen Volksschule versammelt, von wo sie in Prozession abgeholt wurden. Nach Gebet und Segen des Priesters zogen sie durch die mit Fahnen geschmückte Friedhofsstraße, die Knaben mit ihren grünen Sträußchen, die Mädchen in weißen Kleidern und Kränzchen, alle ihre Kommunionkerze tragend, feierlich ins Gotteshaus ein.

Nach der Ansprache des Pfarrers, in der er nochmals die Bedeutung des Tages den Kindern und Eltern herausstellte, erneuerten die Kinder vor der ganzen Gemeinde das Taufgelübde, das bei ihrer Taufe die Paten für sie abgelegt hatten. Dann begann die Feier des heiligen Meßopfers, in der der Kirchenchor durch seine mehrstimmigen Gesänge die Festfreude erhöhte. In stiller Andacht schritten die Kinder zum ersten Male zum Altar, um am Tisch des Herrn IHN selbst zu empfangen. Ein inniger Dank gegen Gott klang am Schluß auf in dem Lied der Gemeinde: „Lobe den Herren". Feierlich wurden die Kinder aus dem Gotteshaus geleitet, wo ihnen am Ausgang der Pfarrer noch einmal persönlich seine Glückwünsche aussprach.

Am Nachmittag waren die Kommunionkinder mit ihren Eltern wieder im Gotteshaus versammelt zu einer kurzen Dankandacht und verlebten dann diesen für sie so denkwürdigen Tag im Kreise ihrer Lieben daheim.

Segnung der Schulneulinge

In Abänderung des vor ein paar Tagen bekanntgemachten Schulbeginns für die Schulneulinge am Dienstag, dem 27. 4. um 10 Uhr, kommen die Schulneulinge der Katholischen Volksschule bereits morgens um 8 Uhr mit ihren Eltern zur Kirche, wo ein feierlicher Gottesdienst zum Schulbeginn stattfindet, mit anschließender Segnung der Schulneulinge.

Organistendienst der Evgl. Kirchengemeinde

Mit dem gestrigen Sonntag schied Rektor Hugo Dunkel als Organist der Evangelischen Kirchengemeinde aus seinem Dienst aus. Pastor Stommel hatte im Gottesdienst Worte des Dankes für den Scheidenden, der sieben Jahre in Treue das Organistenamt ausgeübt hat. Von nun an wird die Organistenstelle wieder zweigeteilt. Für ein halbes Jahr zunächst sind Frau Hildegard Busse, geb. Köhler, und Frau Ingeborg Brüninghaus, geb. Elm, kommissarisch gewählt.

Denn sie sollen getröstet werden

Der bereits von der Evangelischen Kirchengemeinde angekündigte Film wird am kommenden Sonntag, 2. Mai, abends, im evangelischen Vereinshaus gezeigt werden. Eintrittskarten sind im Vorverkauf beim Kirchenküster August Himmen zu haben.

Prüfung bestanden

Vor dem zuständigen Prüfungsausschuß der Handwerkskammer bestand Edith Zoyan, Frankfurter Straße 13, ihre Gehilfinnenprüfung im Schneider-Handwerk mit dem Prädikat „Gut". Lehrfirma: Elisabeth Lück, Kunstgewerbehaus, Lüdenscheid. Wir gratulieren!

Die Sprache der Tauben im Reisetaubensport

1500 Reisetauben bevölkern den Amtsbezirk Halver

Am kommenden Wochenende beginnt wieder die große Reisezeit - In der Minute 1800 Meter 1000 DM für eine Taube

Halver-Schalksmühle. Der erste Gang des Kraftfahrers Heinrich Klein — vor wie nach seiner Arbeit — auch an Sonn- und Feiertagen — gilt seinen Tauben. Der „Sport des kleinen Mannes" — die Brieftaubenzucht — ist eine Freizeitbeschäftigung von 80 000 Züchtern in der Bundesrepublik. Drei Fünftel der Züchter haben ihre Schläge im Ruhrgebiet und im benachbarten südwestfälischen Raum, wozu auch der Kreis Altena bzw. der Amtsbezirk Halver gehört. „Wir sind die ausgesprochene deutsche Hochburg im Brieftaubensport".

Im Amtsbezirk Halver zum Beispiel haben wir in mehreren Vereinen etwa 50 Brieftaubenzüchter, die in ihren Schlägen über 1500 Brieftauben beherbergen. Die ersten Probeflüge sind vorüber, bereits am kommenden Sonntag startet der erste große Flug der diesjährigen Saison für die Sauerländische Reisevereinigung in Lüdenscheid, zu der auch die Vereine Halver, Oberbrügge, Schalksmühle, Kierspe, Rönsahl usw. gehören. Der Start ist am 1. Mai in Aschaffenburg, dann werden die Strecken immer weiter gewählt, bis schließlich Wien die weiteste Reisestrecke für unsere heimischen Brieftauben überhaupt ist.

Die Taubenliebhaber sind ihre eigenen Züchter, Trainer und Wetter. Jeder schwört auf sein System. 70 000 von inhen sind Berg- und Industriearbeiter, Angestellte und Beamte. Der Rest Rechtsanwälte, Geschäftsleute, Direktoren, Aerzte und aus anderen Berufen. Während der Schlag des „kleinen Mannes" im Durchschnitt 10 bis 15 Tauben aufweist, gibt es begüterte „Taubennarren", die in ihrem Taubenhof 500 bis 1000 Brieftauben haben. Die Wartung, Pflege und Zucht hat hier ein gutbezahlter Taubenmeister.

Schneller geworden

Ueber eine Million Tauben (vor dem Kriege 3,5 Millionen) gibt es wieder in den bundesrepublikanischen Schlägen. Die heutige Reisetaube ist — streng wissenschaftlich genommen — ein Bastard, nämlich eine Kreuzung der sieben bis acht früheren Taubenrassen. „Die sorgfältige Kreuzung und Aufzucht brachte uns einen neuen Taubenschlag, der erheblich schneller und ausdauernder geworden ist. Tauben, die bei gutem Wetter 1800 Meter in der Minute zurücklegen, sind keine Seltenheit mehr. Die Spitzenleistung vor dem Kriege lag bei 1500 Meter in der Minute.

Ueber 100 Tauben-Sonderzüge der Bundesbahn bringen die Tiere jetzt wieder regelmäßig an ihre Auflaßorte. Das sind sowohl Passau wie St. Pölten und Linz, im Norden die dänischen und schwedischen Inseln. Ueber zwei Millionen Mark zahlen die Taubenliebhaber allein an Frachtgeld.

Die „Witwerschaft"

Unsere Brieftauben führen ein sehr harmonisches Familienleben. Den guten Täuberich zieht es immer mit aller Macht und unwiderstehlich zu seinem „Täubchen". Vor den Preisflügen wird er nun seiner besseren Hälfte weggenommen. Sagen die Züchter: „Soll'ste mal sehen, wie er sich dann beeilt, nach Hause zu kommen. Da macht der Täuberich die 600 Kilometer lange Flugstrecke in wenig mehr als sechs Stunden.

Getippt wird bei den Tauben-Preisflügen natürlich auch. Aber an dem Taubentoto kann nur der Züchter selbst teilnehmen. Die Einsätze liegen bei 50 Pfennig bis 39 Mark. Gewinne von 200 bis 500 Mark sind möglich, aber eine Seltenheit. „Jedem Züchter geht es bei den großen Preisflügen um die Ehre — die Tipperei spielt nur eine ganz untergeordnete Rolle."

1500 Mark zahlten Amerikaner

Gute Taubenzüchter, deren „Kröpper" die meisten Preise nach Hause fliegen, erzielen auch Höchstpreise bei deren Verkauf. Während eine mittlere Brieftaube für 30 bis 100 Mark zu haben ist, muß für gute Renntauben zwischen 300 und 700 Mark angelegt werden. Spitzenleistungen der deutschen Taubenzucht auf einer Versteigerung brachten Preise bis 1000 Mark für eine Taube. Taubenvater Igel weiß zu berichten, daß beste Renntauben nach Belgien und Amerika für 1500 und 2000 Mark verkauft wurden.

Katastrophenflüge selten

An den Auflaßorten werden Tausende von Tauben auf einmal hoch- und losgelassen. „Wenn eine Minute nach dem Start auch keine einzige Taube mehr zu sehen ist, handelt es sich um einen guten Abflug." Die erste Strecke fliegen die Tauben beisammen. Der Mittelabschnitt wird in Schwärmen geflogen. Etwa 50 Kilometer vor dem Ziel schälen sich die besten Renner heraus und fliegen mit Vorsprung in die Nester.

Katastrophenflüge wurden eine Seltenheit. Immer noch können sie bei starken Gewittern auftreten. Dann kommt es vor, daß über 50 v. H. der aufgelassenen Tauben den eigenen Schlag nicht erreichen. Alle Tauben aber haben einen Ring. An der Nummer kann auch der fremde Schlaginhaber sofort den Besitzer feststellen. „Wenn eine fremde Taube einfällt, wird sie gepflegt und gefüttert wie die eigenen Tiere. Nachdem sie sich erholt hat, setzt man sie zum Heimflug in Freiheit."

Größter Verband der Welt

Dreißig Gramm Körnerfutter fressen die Tauben täglich. 20 Tauben erfordern eine monatliche Ausgabe von rund zwölf Mark. Dazu muß der Taubenzüchter eine Konstatieruhr haben. Sobald seine Taube den Schlag erreicht hat, löst der Besitzer deren Ring vom Fuß und steckt ihn in die Uhr. Auf die Sekunde genau wird die Reisezeit dann festgehalten.

Der deutsche Taubenzüchterverband ist der zahlenmäßig größte der Welt. Aus Indien, Amerika, Spanien, Schweden kommen laufend Anfragen.

Der Reichsbund tagte in Carthausen

Wichtige Fragen aller Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen standen zur Debatte

Für den Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen, Untergruppe Oeckinghausen-Carthausen fand am vergangenen Sonnabend im Lokale Frommann eine Mitgliederversammlung statt, die vom 1. Vorsitzenden der Ortsgruppe Halver, Kam. Berker, eröffnet und geleitet wurde.

Der Bericht über Organisationsfragen gab Aufschluß über die Tätigkeit des Reichsbundes innerhalb des Kreisgebietes. Darüber hinaus wies Kam. Berker darauf hin, daß aus Anlaß des Landesverbandstages und der am 9. Mai d. J. in der Rheinlandhalle in Düsseldorf stattfindenden Großkundgebung zwei Autobusse eingesetzt werden.

Ferner machte er bekannt, daß der nächste orthopädische Versorgungssprechtag am 7. Mai 1954 im Stadthaus in Lüdenscheid in der Zeit von 9—11 Uhr stattfindet. Im Interesse der Versorgungsberechtigten ist es erforderlich, daß die Anträge auf Versorgung vorher bei der Orthopädischen Versorgungsstelle in Dortmund eingereicht werden. Andernfalls werden entstehende Auslagen nicht ersetzt.

Laut Mitteilung der Kreisgeschäftsstelle in Altena findet der nächste Sprechtag für das Volmetal bereits am 5. Mai d. J., in der Zeit von 15—17 Uhr, im Saale des Gewerkschaftshauses in Lüdenscheid statt. In seinen weiteren Ausführungen nahm Kam. Berker Stellung zu den Steuersorgen der Alters- und Invalidenrentner. Er betonte, daß Unfall-, Kriegsbeschädigten-, Arbeitslosen-, Wohlfahrts- und Lastenausgleichsrenten steuerfrei sind. Dagegen unterliegen alle anderen Renten der Lohnsteuer, wenn sie aus einem früheren Arbeitsverhältnis gezahlt werden und zählen als wiederkehrende Bezüge zu den sonstigen Einkünften. Zu beachten ist hierbei, daß bei Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und bei Renten aus der Knappschaftsversicherung ein Freibetrag von 600 DM für jede Person jährlich abzugsfähig ist.

Wegen Nachuntersuchungen nach § 86 Abs. 3 BVG gab Kam. Berker einen Erlaß des Bundesministers für Arbeit vom 25. 2. 1954 bekannt, der die Nachuntersuchungen der über 65 Jahre alten Beschädigten regelt und im Grundsätzlichen eine Nachuntersuchung dieser Beschädigten des Ersten Weltkrieges nicht mehr vorsieht, es sei denn, daß nach versorgungsärztlichem Urteil die festgesetzte MdE. in einem offensichtlichen Mißverhältnis zu den tatsächlichen Verhältnissen steht.

Unter Verschiedenes konnten einige interne Fragen besprochen und zur Zufriedenheit der Versammlungsteilnehmer geklärt werden.

Rönsahls Wegebauprogramm läuft an

Wegebaukolonnen arbeiten an zwei Straßen

In einer der letzten Sitzungen der Gemeindevertretung wurden die schlechten Wegestrecken innerhalb der Gemeinde ihrer Dringlichkeit nach eingestuft. Nach dieser Aufstellung wurde der Weg nach Maienborn und auch am Weg zu den setzt. Zur Zeit sind die Wegebaukolonnen am Weg nach Meienborn und au cham Weg zu den Fabriken der Firmen Moog & Langenscheidt und Gebr. Langemann eingesetzt, so daß mit der Fertigstellung dieser beiden Wegestrecken auch in Kürze gerechnet werden kann.

Der Wunsch der Bevölkerung geht nun dahin, den Weg nach Meienborn wenigstens bis zur Provinzialgrenze einigermaßen in Ordnung zu stellen, damit der Gefahrenpunkt an der Pumpstation des Rönsahler Wasserwerkes in Meienborn ausgeschaltet wird. Nach Ansicht der interessierten Bevölkerungskreise hält man die Gemeinde Rönsahl auch hierzu verpflichtet, weil durch die Verlegung der Wasserrohre durch den ursprünglichen Weg dieses alles andere, aber kein ordnungsgemäßer Verkehrsweg ist.

Gleichzeitig wird gebeten, auch das Teilstück dieses Weges nach Gogarten, und zwar von der Rönsahler Brücke bis zur Wupperbrücke auszubessern. Jetzt ist dieser Schaden noch mit geringen Mitteln zu beheben, weil der Untergrund in Ordnung ist. Die Gemeinde Klüppelberg ist bereit, den Weg auf ihrem Gemeindebezirk auch sofort in Ordnung zu stellen, so daß die berechtigten Klagen innerhalb der Bevölkerung einmal aufhören würden. Vielleicht wissen die Verantwortlichen nicht, wie lebhaft der Verkehr auf diesem Wege ist.

Anschlag

In den Straßengraben

geriet ein auswärtiger Motorradfahrer, als er in der Nähe von Anschlag einen Personenwagen überholen wollte. Es kam zu einem Sturz. Die Folgen des Unfalles waren gering.

Oeckinghausen/Carthausen

Eine beachtliche Leistung

Fingerhut wurde Dritter bei den Bahneröffnungskämpfen am Nattenberg

Bei den internationalen Bahneröffnungskämpfen am Lüdenscheider Nattenberg, deren Veranstalter der Westdeutsche Leichtathletikverband war, konnte der bekannte Sprinter Walter Fingerhut vom TuS Oeckinghausen im 3000-m-Lauf einen beachtlichen dritten Platz belegen. Durch die Teilnahme des belgischen Spitzenvereins Union Saint Gilloise hatte die Veranstaltung internationalen Charakter. Sieger in dem vorerwähnten Lauf wurde der bekannte belgische Sportler Serroels vor dem belgischen Landesmeister im 3000-m-Lauf, Theys. Als bester Deutscher lief also Walter Fingerhut die Strecke vor Lüdenscheider bzw. Werdohler Kanonen. Ein beachtlicher Erfolg für unseren Oeckinghauser Sportler.

Leichter Verkehrsunfall

Das einzige Todesopfer eines Unfalles, der sich am Samstagabend in Oeckinghausen ereignete, war ein Hund. Das Tier war einem Kradfahrer vor das Motorrad gesprungen, als dieser die Straße in Richtung Halver befuhr. Hund, Krad und Fahrer kamen zu Fall. Das Motorrad wurde beschädigt, der Hund blieb auf der Strecke und der Fahrer erlitt leichtere Verletzungen.

Oberbrügge/Ehringhausen

Der TuS Oberbrügge fährt zum Kunstturnkampf nach Dortmund

Am 16. Mai findet in der Westfalenhalle zu Dortmund der Kunstturnkampf Deutschland—Schweiz statt. An dieser Veranstaltung will auch der TuS Oberbrügge teilnehmen. Da sich bereits eine größere Anzahl Turnbrüder zur Teilnahme gemeldet hat, will man versuchen, mit einem Reisebus nach Dortmund zu fahren. Es können noch weitere Anmeldungen beim Geschäftsführer Karl Dahlhaus erfolgen.

Der Film vom Deutschen Turnfest in Hamburg

Am kommenden Sonntag, dem 2. Mai wird im Hotel Süderland der Film vom Deutschen Turnfest in Hamburg gezeigt. Hierzu sind die Turnbrüder und Schwestern herzlich eingeladen.

Schalksmühle

Hochbetrieb herrschte an der Glörsperre

Der gestrige erste warme und sonnige Sonntag in diesem Jahr bescherte der Glörtalsperre bereits Hochbetrieb. Mit Motorrädern und Kraftwagen in rauhen Mengen waren die Besucher zur Sperre gekommen, um hier die ersten Frühlingssonnenstrahlen einzufangen. Aber auch die Fußgänger kamen aus der näheren und weiteren Umgebung, um hier ein paar erholsame Stunden zu verleben. Der Verkehr war diesmal bestens organisiert, es gab diesmal nicht das übliche Durcheinander, wie in den früheren Jahren. Rund um die Sperre sind seitens des Talsperrenverbandes inzwischen überall Verbotsschilder für Badende und Zeltfreunde angebracht worden, so daß damit zu rechnen ist, daß in diesem Jahr an den Wochenenden das Leben erträglicher dort ist. — Wie wir bereits berichteten, sind die Wasserverhältnisse bis jetzt noch nicht sehr berühmt, denn kaum die Hälfte des Fassungsvermögens der Sperre ist erreicht, so daß damit zu rechnen ist, daß in absehbarer Zeit die Glörsperre wieder trocken sein dürfte.

Vom Deutschen Roten Kreuz

Der Zug Schalksmühle des Deutschen Roten Kreuzes der Bereitschaft Altena (m) 4, der zu regelmäßigen Uebungsabenden zusammenkommt, hält seinen nächsten Uebungsabend am Dienstag, dem 27. März im Kindergarten des Hauses in der Viktoriastraße (Gemeindehaus) ab. Es ist ein Vortrag des Bereitschaftsleiters über Organsysteme und Wiederholungen vorgesehen. Junge Männer, die Lust und Liebe am Deutschen Roten Kreuz haben, werden an jedem Uebungsabend aufgenommen. Auch nehmen alle aktiven DRK-Männer Neuanmeldungen entgegen.

Die Heimatzeitung gratuliert!

Am morgigen Dienstag, dem 27. April kann Rentner Heinrich Hänsch, Rotthauser Weg 43, seinen 71. Geburtstag feiern. Wir wün-

Startschuß fiel am Nattenberg

Brüsseler Leichtathleten reihten Sieg an Sieg

Guter Auftakt der neuen Saison - Ansprechende Leistungen heimischer Sportler

Die Bahneröffnungswettkämpfe auf dem Nattenberg standen gestern unter einem guten Stern. Das schöne Wetter hatte vor allem am Nachmittag viele Zuschauer hinausgelockt. Der ausrichtende Verein, LTV 61, war außerdem um eine gute Besetzung bemüht gewesen und hatte mit dem Brüsseler Verein „Saint Gilloise" einen guten Griff getan. Die sympathischen Gäste reihten Sieg an Sieg, rissen durch ihre Leistungen allerdings auch die heimischen Sportler mit, so daß auch unsere Leichtathleten Ergebnisse erzielten, die für die neue Saison zu Hoffnungen berechtigen.

Pünktlich begannen die Männer mit den Vorläufen über 100 m und die Frauen sowie die weibliche Jugend mit den Vor- und Entscheidungskämpfen im Hochsprung. Den ersten Platz belegte bei der Jugend die Grünewalderin Weber mit 1,35 m und bei den Frauen Wagemeier (Grünewald) mit der gleichen Höhe. Schlag auf Schlag folgten nun die einzelnen Disziplinen. Es war fast zu viel, was den Zuschauern zur gleichen Zeit geboten wurde. Im Diskuswurf der Männer siegte der Belgier Mertens mit 38,31 m vor Lorenz, LTV. Den zur selben Zeit stattfindenden Entscheidungskampf der männlichen Jugend im Speerwurf gewann Benz, Eiringhausen, mit 38,99 m.

Dann knallten bereits die Startschüsse zu den 100-m-Vorläufen der männlichen Jugend und der Junioren, während auf der neben der Bahn liegenden Sprunganlage die Entscheidungen im Weitsprung der Männer fielen. Ganz klar siegte hier Trozowski, Werdohl, mit 6,59 m vor Schmölling, LTV (5,81 m).

Bei den Männern bewiesen die belgischen Gäste ganz klar, daß sie in den Laufdisziplinen die Favoritenrolle spielten. Sie siegten in allen Rennen, ohne voll auszulaufen. Kaum aber hatten die Sieger das 400-m-Zielband zerrissen, als auch schon die männliche Jugend zur Entscheidung im Hochsprung antrat. Erster wurde Quenzer, Werdohl, mit 1,65 m. Nach dem Hochspringen begannen die Frauen und weibliche Jugend mit der Entscheidung im Speerwurf. Siegerin der Frauen wurde Nitschke, LTV, mit 26,60 m und bei den Mädchen Weber, Grünewald, mit 24,55 Meter.

Einen Höhepunkt des Vormittags brachte dann das anschließende

Kugelstoßen der Männer,

bei dem Macher (61) mit der ausgezeichneten Leistung von 13,54 m siegte. Diese Weite ist im Kreis schon viele Jahre nicht mehr erreicht worden. Zweiter wurde der favorisierte Belgier Mertens mit 13,15 m. Ein hoffnungsvoller Auftakt für die diesjährige Leichtathletiksaison. Kaum war der Beifall für die Kugelstoßer abgeklungen, als der Starter auch schon die Männer auf die 1500-m-Strecke schickte. In wundervollem Stil gewann hier der Belgier Theys in 4:08,4 Min. Den Stabhochsprung der Männer und männlichen Jugend gewannen Moens mit 3,40 m und der Jugendliche Spiekermann, Friesen, mit 2,70 m. Beste Diskuswerferin wurde Steinfatt, Werdohl, mit 35,22 m.

Die Nachmittagskämpfe

wurden durch Ansprachen von Herrn Klefinghaus, dem ersten Vorsitzenden des LTV, und von dem Leiter des Stadtamtes für Leibesübungen, Böttcher, eröffnet. Anschließend dankte der Stadtkommandant, Lieutenant Colonel Mathieu, dem LTV für die Ausrichtung der Bahneröffnungskämpfe und für die freundliche Aufnahme der belgischen Mannschaft in Lüdenscheid. Dann wurde die Ehrung der schon feststehenden Sieger vorgenommen.

Kurz darauf begannen erneut die sportlichen Kämpfe. Diese waren natürlich im allgemeinen noch spannender und interessanter als am Vormittag, wurde doch jetzt meistens um die Entscheidung gerungen. Vor allem die belgische Mannschaft erregte die Bewunderung der Lüdenscheider. In großartiger Form errangen sie immer wieder die schönsten Siege. Bereits die erste Disziplin des Nachmittags, den 800-m-Lauf der Männer, konnte Maho in der guten Zeit von 1:59,6 gewinnen. Zweiter wurde Venus, Werdohl, in 2:04,3. Dann fielen auch die Entscheidungen in den 100-m-Läufen der Männer, Junioren und männlichen Jugend.

Die Sieger hießen — Männer: Perin, Brüssel, in 11,3 Sek., Junioren: Steinbrenner, Werdohl, in 11,9 Sek. und bei der Jugend Friederichs, LTV, in 11,8 Sek. Die Zeit des Jugendlichen Friedrichs ist besonders bemerkenswert, da sie um 1/10 Sek. besser als die des ersten der Junioren war.

Im 1000-m-Lauf der männlichen Jugend gewann der iEntrachtler Glabian in 2:44,6 Min. sehr sicher vor Scheub, Meinerzhagen. Im 400-m-Lauf wiederholten die Belgier ihren Vormittagserfolg. Erster wurde Vernimmen in 52,5 Sek. vor seinem Vereinskameraden Ravoet. Gute Leistungen gab es aber auch im Hochsprung der Männer, den Ollivon, Brüssel, mit 1,70 m vor Holtschmidt, Werdohl, mit der gleichen Höhe gewann. Dann bestiegen zur Abwechslung drei Frauen das Siegerpodest. Beste Hochspringerin war Wagemeier, Grünewald, mit 1,35 m vor Nitschke, LTV, geworden. Den Weitsprung der Mädchen gewann Bauckhage, LTV, mit der schönen Weite von 5,02 m.

Einen lange währenden Kampf lieferten sich in der Zwischenzeit die Männer im Speerwerfen, bis endlich van Eyken mit seinem Wurf von 51,75 m einen erneuten Sieg für die Brüsseler herausholte. Zu einem der spannendsten Rennen wurde der

800-m-Lauf der Männer

den Onnasch, Werdohl, in 2:07,5 Min. vor seinem Vereinskameraden Oest (2:08,0 Sek.) gewann. Sofort darauf fielen die Entscheidungen im 100-m-Lauf der Frauen und weiblichen Jugend. Die Siegerin der Mädchen, Hartmann, Werdohl, gewann in 13 Sek., wohingegen die I. der Frauen, Nitschke, LTV, 13,3 Sek. benötigte. Zu einem

Höhepunkt des Nachmittags

wurde dann der 3000-m-Lauf. Nach wundervollem Alleingang siegte der Belgier Serroels in 8,58 Min. vor seinem Vereinskameraden Smeyers. Kurz vorher waren auch die Entscheidungen im Weitsprung der männlichen Jugend gefallen. Erster wurde hier Saremba mit 5,82 m. Die Siegerin der Frauen im gleichen Wettbewerb hieß Wagemeier, Grünewald, mit 4,62 m. Erster im Kugelstoßen der männlichen Jugend wurde Kunze, Altena, mit der guten Leistung von 11,96 m, bei der weiblichen Jugend siegte Gassenflug mit 8,04 m. Eine Entscheidung jagte jetzt die andere, so daß man dem deutsch und französisch ansagenden Lautsprecher oft kaum noch folgen konnte. Sieger im 200-m-Lauf der Männer wurde Steinbrenner, Werdohl, in 24,9 Sek. Das Kugelstoßen der Frauen gewann Bude, Grünewald, mit 9,52 m. Bei den Hammerwerfern konnte der belgische Armeemeister Lessire leider nicht antreten. Für ihn sprang Kreutzer (Schwarz-Gelb Unna) ein, der auch Sieger mit 46,21 m vor Rumpel, LTV (46,11 m) wurde. Ueberraschend kam Lorenz, LTV, mit 45,82 m nur auf den dritten Platz. Aber beim Hammerwerfen gab es auch noch eine positive Ueberraschung: Der Jugendliche Sterner, LTV, erreichte eine Weite von 44,88 m! Eine solche Leistung bei den deutschen Jugend-Meisterschaften könnte evtl. den Titel bedeuten. Zum Abschluß der Bahneröffnungskämpfe wurden dann die Staffeln auf die Reise geschickt. Die 4 x 100 m der Männer gewann Werdohl in 46,3 Sek. Bei der männlichen Jugend siegte LTV in 47,9 Sek. und bei der weiblichen Jugend Werdohl in 57,3 Sek.

Die letzte Steigerung des Tages brachte die abschließende

10 x 1/2 Runde Vereinsstaffel

Den ersten Platz belegten sehr sicher die Belgier, um den zweiten entspann sich auf den letzten Metern noch ein dramatischer Kampf, als der vorletzte Werdohler Läufer stürzte, doch der Schlußmann die LTVer Staffel trotzdem auf den dritten Platz verweisen konnte.

Weitere Sieger aus unserem Verbreitungsgebiet

3000-m-Lauf Männer: 3. Walter Fingerhut TuS Oeckinghausen. Speerwurf: 2. Krägeloh, Schalksmühle. Jugend: 1000-m-Lauf: 3. Raspe, TSV Rönsahl, Hochsprung: 2. Trase, Kierspe 79, 3. Schmidt, Kierspe 79, Stabhochsprung: 2. Monecke, Tus Halver, 3. Langer, TuS Halver.

Damit war ein wirklich gelungener Leichtathletikauftakt 1954 zu Ende. Hoffen wir, daß noch viele ebenso erfolgreiche Veranstaltungen in diesem Sommer folgen.



Bahneröffnungswettkämpfe auf dem Nattenberg. Van Eycken, Brüssel, warf den Speer 51,75 Meter und wurde Sieger. (Foto: Breitbach)

Rheinhausen baut die größten Bagger der Welt

Rheinhausen. Bei der Firma „Friedr. Krupp, Maschinen- und Stahlbau Rheinhausen" befinden sich zwei Baggeranlagen zur Gewinnung von Braunkohlenflözen im Bau, die nach einem Bericht in den „Kruppschen Mitteilungen" die größten Bagger dieser Art in der Welt darstellen. Es handelt sich um eine Schaufelrad-Baggeranlage für eine Tagesleistung von 150 000 cbm und mit einer Abtraghöhe von 50 Metern und um einen Absetzer mit 4500-Liter-Eimern, der einen schwenkbaren Ausleger von 90 Meter Länge besitzt. In der angehobenen Stellung des Auslegers ist das Gerät in der Lage, eine Hochkippe von 34 Meter anzuschütten, während die Tiefkippe bei 50 und mehr Metern liegen wird.

Die beiden Geräte, die sich noch in der Fertigung bzw. Montage befinden, haben einen Vorläufer in einem bereits montierten Groß-Fördergerät, das in einem Zeitraum von rund zwei Jahren entwickelt, gefertigt und montiert wurde. Dieser Schaufelrad-Bagger, bei dem Bagger und Verlage-Einrichtungen in jeweils getrennt voneinander fahrbaren Geräten untergebracht wurden, war für eine Tagelleistung von „nur" rund 45 000 cbm ausgelegt. Sein Schaufelrad mit einem Durchmesser von zehn Metern mit neun Eimern ausgerüstet, deren jeder einen Inhalt von 1350 Liter faßt. Die mögliche Abtraghöhe liegt bei 28 Metern. Beide Teile des Gerätes fahren auf Raupen, die 2,5 bzw. 1,4 Meter breit sind. Die Baggeranlage wird von einem einzigen Mann bedient.

Dünge mit Mairol im Gießwasser
Erhältlich in Drogerien, Gärtnereien, Blumen- und Samengeschäften

Es geht besser mit BOSCH RADLICHT
Rücklichter und Rückstrahler, sowie alles, was die Verkehrssicherheit Ihres Fahrrades erhöht, erhalten Sie im Fachgeschäft von
Ernst Bergmann
Telefon 510

Und wie im Vorjahr!
Preisermäßigung
für ABC-Schützen!
Foto-Atelier
Lilo Cappallo

Zwangsversteigerung
Im Auftrage der Amtskasse Halver versteigere ich am Freitag, 30. April 1954, 11 Uhr, in Schalksmühle an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:
1 Bücherschrank,
1 Wohnzimmerschrank.
Treffpunkt der Bieter um 10.30 Uhr im Gasthof Linneper Mühle.
Bergmann, Vollziehungsbeamter.

Leistungs-ecke
1 Posten Spannsägen 700 mm Stück DM 2.50
der Firma
Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver Telefon 160

Waschmaschine? Doch besser eine Miele
Fragen Sie zuerst Eisen-Herdepe

Reisedienst Halver
d. Allgemeinen Anzeiger
in Verbindung mit dem
Autohaus Geiter
fährt am 15. und 16. Mai (2 Tage)
nach Holland zur Tulpenblüte
Fahrpreis mit Übernachtung und Frühstück DM 35.–
Anmeldungen wegen der Paßbeschaffung schnellstens erbeten.
Abfahrt 5 Uhr ab Hof
Am 23. Mai
zum Eifel-Rennen Nürburgring
Abfahrt 5 Uhr ab Hof
Fahrpreis DM 10.–
Bezieher des Allgemeinen Anzeiger erhalten auf den Fahrpreis 10% Ermäßigung gegen Vorlage der letzten Bezugsgeldquittung.

IBACH-KLAVIER
schw.pol.u.17and.gebr.Pianos mit Garantie günstig z.verk.
H. van Bremen
DORTMUND ARNDTSTR. 33

AUTO Groß-Versteigerung
DORTMUND GRAVINGHOLZ
Versteigerung
dienstags 11–19 Uhr
samstags 14–19 Uhr
Annahme u. Verkauf tägl.
Finanzierungsmöglichkeit
Evinger Str. 359
Ruf 3 40 14

140.000.000.- DM jährlich
wendet die Sozialversicherung für Krankheiten auf, die durch schadhafte Zähne entstanden sind. Regelmäßige Zahnpflege mit Chlorodont hält Zähne und Körper gesund. Sie können jetzt wählen zwischen dem altbekannten Chlorodont 90 Pfg. und Chlorodont-schäumend 1 DM.

Erfahrene Tierhalter
achten auf Qualität und kaufen bei ihrem Händler den vitaminierten
Brockmanns Futterkalk
„Zwergmarke" mit DLG-Gütezeichen
Seine Beifütterung macht sich durch gesunde Aufzucht, kräftige Knochen, abgekürzte Mastdauer u. hohe Leistung bezahlt.
Zwergmarke



sowie alle übrigen Fabrikate
KARTEIKÄSTEN
Wilh. Bell jr., Halver
Büromöbel – Bürobedarf



„Annette" ein reizendes Haushaltkleid aus lebhaft gemusterter, kräftiger Baumwoll-Kretonne ist in seiner durchgeknöpften Form mit elastischer Taillenpartie so praktisch und kleidsam für Haus und Garten.
Größe 44-54 ..... nur 7.95

Barkauf ist doch vorteilhafter
C&A BRENNINKMEYER
Hagen, Elberfelder Straße 38
W.-Elberfeld, Herzogstr. 9
W.-Barmen, Werth 76
780
Nachdruck verboten